



Zwei authentische Botschafter für den Maurerberuf: Oliver Dietrich (l.) und Philipp Balzer (r.) von Multibau in Bad Laasphe trafen gestern Vormittag den Nerv ihrer jungen Zuhörer.
Foto: Martin Völkel

Mit Herzblut im Berufsleben

BAD BERLEBURG Ausbildungsbotschafter zeigten Schülern gestern zahlreiche Optionen auf

„Meine allererste Mauer war auch krumm und schief, aber man lernt dazu und das macht riesig Spaß. Glaub mir das“, sagte Oliver Dietrich von Multibau.

vö ■ Oliver Dietrich ist ein Vollblut-handwerker, das spürten seine jungen Zuhörer von der ersten Sekunde seines Vortrages an: „Meine allererste Mauer war auch krumm und schief, aber man lernt dazu und das macht riesig Spaß. Glaub mir das.“ Der gelernte Maurer und aktuelle duale Student der Firma Multibau in Bad Laasphe war gestern Vormittag als einer von 70 Ausbildungsbotschaftern im Berufskolleg Wittgenstein (BKW) in Bad Berleburg unterwegs.

Junge Menschen, die vor Schülern der Wittgensteiner Realschulen und der Bad Berleburger Hauptschule die Werbetrommel für ihren Beruf rührten, Informationen weitergaben und gerne Fragen beantworteten. Das fiel Oliver Dietrich augenscheinlich nicht besonders schwer. Denn der Multibau-Mitarbeiter ist von seinem Beruf durch und durch überzeugt,

„obwohl ich eigentlich etwas komplett anderes machen wollte“, wie er verriet. Aber der Maurerberuf sei „viel mehr als Stein auf Stein, dieses Vorurteil stimmt einfach nicht“. Es gehe um fortschrittliches und zeitgenössisches Arbeiten auf der Baustelle – kombiniert mit handwerklichem Geschick. Und: „Man ist nie allein auf der Baustelle, man kann im Team arbeiten.“ Mit dabei war auch Auszubildender Philipp Balzer, der im SZ-Gespräch durchblicken ließ, dass er über einen Ferienjob zu seinem Beruf gekommen sei: „Das hat auf Anhieb Spaß gemacht, das wollte ich gerne weiter machen.“

Die gestrige Veranstaltung bildete den Auftakt für zwei Veranstaltungstage in der Odebornstadt, die ganz im Zeichen der Berufsorientierung stehen. Am gestrigen Freitag waren Acht- und Neuntklässler der drei Wittgensteiner Realschulen, der Ludwig-zu-Sayn-Wittgenstein-Schule in Bad Berleburg sowie Schüler des BKW dazu eingeladen, hinter die Kulissen verschiedener Berufsfelder zu schauen – 750 Schüler insgesamt. An dieser Stelle komme den Ausbildungsbotschaftern eine ganz wichtige Aufgabe zu, wie Jennifer Novak vom Berufsbildungszentrum (bbz) der Industrie- und Handelskammer Siegen deutlich machte: „Sie sollen keine perfekten Redner sein, es geht darum, den Beruf authentisch rüber zu bringen.“

Es sei kein Geheimnis, dass Acht- oder Neuntklässler einem jungen Menschen, der vielleicht noch in der Ausbildung stecke oder diese abgeschlossen habe, aufmerksamer zuhört als einem Referenten, der möglicherweise 20 Jahre raus sei aus dem aktiven Geschehen. Jennifer Novak schob das in einem Beispiel hinterher: „Bei einem Gleichaltrigen, mit dem ich mich auf Augenhöhe unterhalten kann, traue ich mich eher eine Frage zu stellen als einem älteren Erwachsenen.“

Generell seien die Schüler in Sachen Berufsfindung unterschiedlich weit, so Jennifer Novak. Für die Achtklässler beginne erst die Phase, wo man sich Gedanken mache, die Neuntklässler hätten zumindest teilweise sehr konkrete Vorstellungen. „Wir sehen unsere Veranstaltung auch so, dass wir Unentschlossenen wichtige erste Eindrücke vermitteln können. Es gibt eine enorme Vielfalt an Ausbildungsberufen.“ Ganz hervorragend funktioniert hier die Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Wittgenstein.

► Dort geht es bereits am heutigen Samstag, 10. Februar, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr weiter: Bei der Wittgensteiner Ausbildungsmesse präsentieren sich zahlreiche Unternehmen und Institutionen aus der heimischen Region.